

Herzlich willkommen zum Gottesdienst!
Thema heute: „Gottes Licht für 2022“

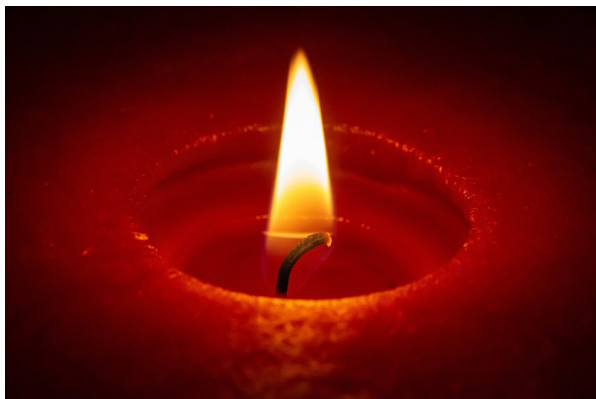


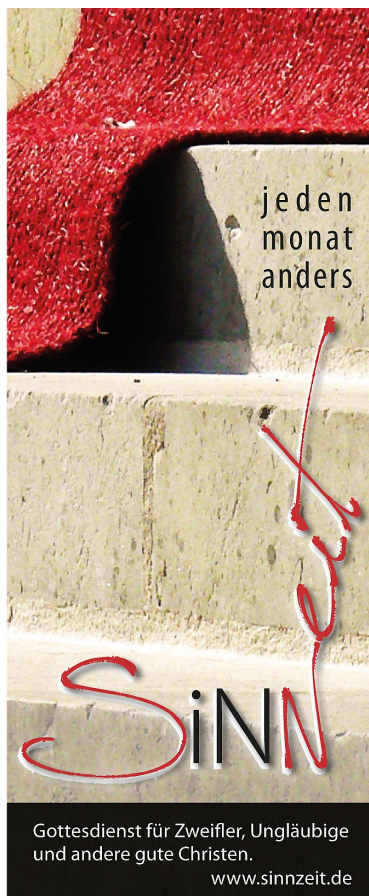
Bild von Klickblick auf pixabay

⊙ HERR UNSER HERR

1. Herr, unser Herr, wie bist du zugegen
und wie unsagbar nah bei uns.
Allzeit bist du um uns in Sorge,
in deiner Liebe birgst du uns.
2. Du bist nicht fern, denn die zu dir beten,
wissen, dass du uns nicht verlässt.
Du bist so menschlich in unsrer Mitte,
dass du wohl dieses Lied verstehst.

3. Du bist nicht sichtbar für unsre Augen,
und niemand hat dich je gesehen.
Wir aber ahnen dich und glauben,
dass du uns trägst, dass wir bestehen.
4. Du bist in allem ganz tief verborgen,
was lebt und sich entfalten kann.
Doch in den Menschen willst du wohnen,
mit ganzer Kraft uns zugetan.

5. Herr, unser Herr, wie bist du zugegen,
wo nur auf Erden Menschen sind.
Bleib gnädig so um uns in Sorge,
bis wir in dir vollkommen sind.



☐ GEMEINSAMES GEBET

Die Tage des neuen Jahres
liegen vor mir wie ein großer Bogen aus weißem Papier.
Im Kopf ein paar Ideen.
Im Herzen einen bunten Strauß Wünsche.
Manche Umrisse zeichnen sich bereits in Gedanken ab.
Ich spüre Lust und Kraft los zu zeichnen.
Und dann kommen innere Stimmen hoch,
die mich warnen, verunsichern und zögern lassen.
Ich weiß, manchmal ist der erste Pinselstrich der schwierigste.
Mach meine Gedanken hell und klar.
Gib mir ein mutiges Herz.
Mach du meine Finsternis hell.
Du - Ich bin da.



Bild von PawelEnglender auf Pixabay

☉ HERR, DIR IST NICHTS VERBORGEN

1. Herr, dir ist nichts verborgen; du schaust mein Wesen ganz.
Das Gestern, Heut und Morgen wird hell in deinem Glanz.
Du kennst mich bis zum Grund; ob ich mag ruhn, ob gehen,
ob sitzen oder stehen, es ist dir alles kund.
2. Wenn ich zum Himmel flöge, ich könnt dir nicht entfliehn;
wenn ich zum Abgrund zöge, ich fände dich darin.
Trüg mich das Morgenrot bis zu der Erde Enden,
du hieltest mich in Händen im Leben und im Tod.

3. Und wollt ich mich verhüllen in Finsternis und Nacht,
du wirst sie ganz erfüllen mit deines Lichtes Pracht.
Du kennst das Dunkel nicht; die Nacht wird dir zum Tage,
und wo ich Dunkel sage, da ist vor dir nur Licht.
4. Du hast geformt mein Wesen schon in der Mutter Schoß.
Du schaust all meine Blößen, hast mir bestimmt mein Los.
Und wollt ich zählen Herr, und deine Pläne fassen,
ich müsste davon lassen; sie sind wie Sand am Meer.
5. Dir will ich Dank bezeugen, der herrlich mich gemacht,
und mich voll Staunen neigen vor deiner Werke Pracht.
Du, der mich prüft und kennt, halt mich in deinem Segen,
leit mich auf ewgen Wegen bis an ein selig End.

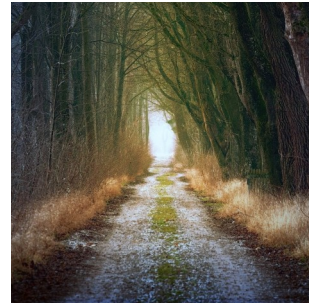


Bild von jPlenio auf Pixabay

Text für unterwegs: Glaubensbekenntnis - Dietrich Bonhoeffer

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet. Amen.

☐ SEGEN

Und so segne und begleite uns
mit deiner Liebe und Nähe
und alle Menschen,
an die wir in dieser Stunde gedacht haben
und mit denen wir besonders verbunden sind,
der gute und Vertrauen schenkende Gott ...

☉ DER MOND IST AUFGEGANGEN

1. Der Mond ist aufgegangen,
die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar.
Der Wald steht schwarz und schweiget,
und aus dem Wiesen steigt
der weiße Nebel wunderbar.
2. Wie ist die Welt so stille
und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold!
Als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt.
3. Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen
und ist doch rund und schön:
so sind wohl manche Sachen,
die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.
4. So legt euch denn ihr Brüder,
in Gottes Namen nieder;
kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen
und unsren kranken Nachbarn auch.



Bild von Florian Pircher auf Pixabay

***Wir können uns wieder treffen zur Sinnzeit jeweils am Sonntag um 18 Uhr
am 13. Februar 2022 in der Pfarrkirche Knetzgau und am 13. März in Ebern.
Weitere Termine, Infos und Newsletterabo im Internet unter www.sinnzeit.de***

Es gelten coronabedingt jeweils die aktuellen Angaben auf der Homepage

Infos und Einladungen zur Sinnzeit via WhatsApp auf das Smartphone:

1. Speichern Sie diese Telefonnummer als Kontakt in Ihrem Smartphone:

Sinnzeit - 0177 96 304 87

2. Schicken Sie eine WhatsApp-Nachricht mit dem Inhalt "Start".